

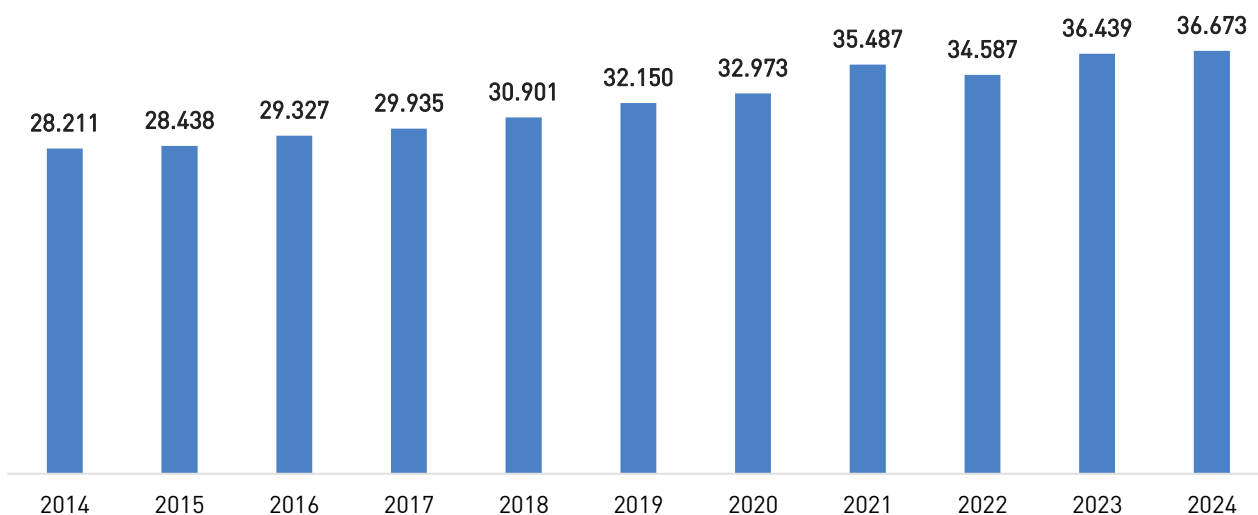
Chart of the Week

Unternehmensgründungen erreichen neuen Höchststand

Trotz anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten und einer rückläufigen Konjunktur bleibt die Gründungsdynamik in Österreich ungebrochen: Im vergangenen Jahr wurden **36.673 neue Unternehmen in Österreich gegründet** – das entspricht rund 141 neuen Betrieben pro Werktag. Die Zahl der Unternehmensgründungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % und markiert damit erneut einen Rekordwert. Und auch der **Anteil der Gründerinnen erreichte 2024 einen neuen Höchststand**: 46 % aller neuen Unternehmen wurden im vergangenen Jahr von Frauen gegründet.

Gründungsrekord als Lichtblick für den Wirtschaftsstandort Österreich

Anzahl der Unternehmensgründungen in Österreich, 2014 - 2024



Quelle: WKÖ-Mitgliederstatistik ohne Personenbetreuer:innen, vorläufige Zahlen für 2024

Die Mehrheit der neu gegründeten Betriebe entfiel auf die Sparten Gewerbe und Handwerk (39,7 %), gefolgt von Handel (25,6 %) und Information und Consulting (19,9 %). Vier von fünf Neugründer:innen haben sich bei der Wahl der Rechtsform für das Einzelunternehmen entschieden. Seit Anfang 2024 besteht zudem die Möglichkeit, Unternehmen als Flexible Kapitalgesellschaft („FlexKap“) zu gründen – eine neue Rechtsform, die speziell auf die Bedürfnisse innovativer Startups und KMU zugeschnitten ist. Neben zahlreichen Umgründungen wurden im vergangenen Jahr bereits **über 200 neue Unternehmen** der gewerblichen Wirtschaft **als „FlexKaps“ registriert**. Knapp zwei Drittel der neuen Selbständigen waren zum Zeitpunkt der Gründung jünger als 40 Jahre, das Durchschnittsalter lag bei 36,6 Jahren.

FAZIT: Unternehmensgründer:innen setzen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen wichtige Impulse, schaffen Arbeitsplätze und tragen maßgeblich zur regionalen Wirtschaftsentwicklung bei. Um die positive Gründungsdynamik nachhaltig zu stärken, gilt es, das wirtschaftliche Umfeld für die nächste Generation an Jungunternehmen zu verbessern. Dazu zählt die Modernisierung des digitalen Unternehmensgründungsprozesses, wie auch der Produktivitätsrat in seinem [aktuellen Bericht](#) hervorhebt. Eine zentrale, transparente Plattform für die digitale Gründung aller Rechtsformen würde den Verwaltungsaufwand deutlich reduzieren und die Bürokratiekosten senken. Die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags – ein steuerlicher Anreiz für private Anleger, in heimische Betriebe zu investieren – könnte zudem die Eigenkapitalbasis der Jungunternehmen stärken und ihr zukünftiges Wachstum vorantreiben.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Website!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Benjamin Bernleithner,
benjamin.bernleithner@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 4057
11. Februar 2025